

(fraktionslos). Letzterer rügte, daß der „Norddeutsche Lloyd“ seine Offiziere nicht genügend bezahle und die Mannschaft überlaste.

Darauf wird die Debatte geschlossen, womit der Gegenstand erledigt ist.

Die Novelle zu dem Gesetz über die Konsulatsgebühren wird debattelos in erster und zweiter Lesung erledigt.

Am Montag beginnt die zweite Lesung des Etats.

**Vereinsnachricht.**

\* — **Lichtenstein**, 11. Febr. Der Verein der Maschinisten und Heizer für Lichtenstein-Callenberg und Umgebung beging gestern in den Saal-Lokalitäten des Hotels zum goldenen Helm sein 1. Stiftungsfest, bestehend in Concert und Ball. Der stellvert. Vors., Hr. Böhsche, entrollte kurz nach Beginn des Festes ein übersichtliches Bild über die Entstehung des Vereins, unter Namentnennung der Herren Gründer. Von seitens verschiedener Brudervereine der näheren und weiteren Umgebung waren Beglückwünschungs-Telegramme zu diesem 1. Stiftungsfeste eingegangen, welche alleamt in dem guten Wunsche ausklangen: daß der noch junge Verein auch in Zukunft wachsen, blühen und gedeihen möge. Herr Schreiner, als Vorsitzender des Vereins, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und drückte im Namen des Vereins herzlichen Dank für das Erscheinen aus. In längeren Ausführungen, die Zeug-

nis von dem hohen Interesse für die Sache der Maschinisten und Heizer ablegten, beleuchtet selbiger den verantwortungsvollen Beruf seiner Kollegen, gedachte des anerkanntwertigen Entgegenkommens der Königl. Gewerbe-Inspektion, welche letztere bisher immer fördernd und unterstützend dem Maschinisten- und Heizerverein zur Seite gestanden hätte. Ferner drückt Redner den Wunsch aus, daß die der Vereinigung noch fernstehenden Kollegen ja nicht ver säumen sollten, ihren Beitritt zu bewerkstelligen, denn kein Colleague sei in der Lage, zu wissen, ob sein Lebensgang noch ein langer oder in Kürze schon die Grenze erreichen würde. Alle Kollegen seien verpflichtet, nicht nur der eigenen Person, sondern auch der Familie zu gedenken, welche letztere durch den Verband der Maschinisten und Heizer bei Todesfällen ein Sterbegeld gezahlt werde. Das aufgestellte Programm war ein vielseitiges und wechselten ernste und heitere Vorträge in gut gewählter Folge mit einander ab. Der musikalische Teil, ausgeführt vom Musikverein C. V., kam gut zum Vortrag. Einige recht gefühlvoll zu Gehör gebrachte Vorträge mögen gleichfalls nicht unerwähnt bleiben. Nicht endenwollenen Humor erzeugten namentlich die humoristischen Vorträge, die, nebenbei bemerkt, unter recht erschwerenden Umständen zur Einübung gelangen konnten, da die Vortragenden zumeist nicht hier wohlgast sind, aber trotzdem zu den Proben hier erscheinen mußten, um ein geschlossenes Zusammenpiel mit der Musik

herzustellen. Hier kann man sagen: „Was man gerne thut, kommt einem nicht sauer an.“ Auch der Werkmeister-Bezirksverein Lugau und Umgegend war mit Einladung zu diesem 1. Stiftungsfest der Maschinisten und Heizer bedacht worden und hatten der Vorsitzende, sowie einige Mitglieder ersterwähnter Vereinigung dieser Einladung Folge gegeben. Herr Werkmeister Hofmann dankte in erster Linie für diese Einladung und erwähnte, daß der gute Eindruck, den er heute hier mit fortnehme, für ihn ein dauernder bleiben werde. Spreche er zwar in gewisser Beziehung als Vorgesetzter zu den Mitgliedern des Maschinisten- und Heizer-Vereins, so glaube er doch mit Allen in dem Bestreben übereinzustimmen, daß beide Vereinigungen in sachlicher Weise auf gut fundierter Grundlage die Interessen ihrer Berufsklassen zu wahren wissen und drückt am Schluß noch den Wunsch aus, daß auf dieser Grundlage die Arbeit fortgesetzt werde, denn nur auf solche Weise sei es möglich, nicht nur das Vertrauen der Vorgesetzten zu erhalten, sondern sich auch deren Unterstützung nach verschiedenen Richtungen hin zu vergewissern. Dem Verein der Maschinisten und Heizer wünsche auch er für die Zukunft ein erspriechliches Gedeihen. — Ein Ball beendete die in allen Teilen gelungene 1. Stiftungsfest. K.

**Mutmaßliche Witterung für den 12. Febr.**  
Niederschläge bei abnehmender Kälte.

**Kleinkinderschule zu Lichtenstein.**

Die von Ihrer Durchlaucht Frau verw. Erbprinzessin von Schönburg-Waldenburg gestiftete Kleinkinderschule „Lucien- und Alexander-Stiftung“ soll am

**28. Februar d. J.**

als am Todestage der Prinzessin Lucie eingeweiht und eröffnet werden. Diefelbe hat den Zweck, vorschulpflichtigen Kindern armer Eltern, welchen durch ihren Beruf oder häusliche Verhältnisse die Erziehung der Kinder erschwert wird, tagsüber aufzunehmen und denselben weibliche Pflege, Braufsichtigung und Erziehung in christlichem Geiste unter Leitung einer Diakonistin zu gewähren. In derselben werden Kinder aus **Lichtenstein** und **Callenberg** von 2 1/2 Jahr an aufgenommen. Das wöchentliche **Pflegegeld** beträgt einschließlich der Beföstigung 50 Pfg., für 2 Kinder aus derselben Familie 75 Pfg. — ohne Beföstigung 30 bezw. 45 Pfg.

Die Kinder sind bis spätestens **25. Februar** bei dem **Unterzeichneten** (Vormittags) anzumelden. Für Kinder aus Callenberg ist eine Ausnahmeempfehlung von Herrn Pastor **Neumann** mitzubringen. Oberpfarrer **Seidel**.

**Heimer's Restaurant, Rüdorf.**

Nächsten **Freitag**, als den **15. Februar**  
**Schlachtfest.**  
Aussich von **H. Vockbier.**  
**Sonntag**, den **17. Februar** halte meinen  
**Jahres-Schmaus**  
ab, wozu ich Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade.  
**Wilh. Heimer.**

**Eisenbahnschule Altenberg, Erzgeb.,**

— auch für Postgehilfen — vom **K. Finanzministerium** rücksichtlich der Bestimmungen in § 9 u. 23 der Prüfungsordnung für Eisenbahnbeamte als **den Realschulen gleichstehend** anerkannte Schule. — Neuer Kursus **Oftern 1895.** — Prospekt gratis und franko durch **Schulleitung** oder **Bürgermeisteramt.**

**Musik-Schulen und Nieder-Albums.**

In **Max Hesse's Verlag** in Leipzig erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung, sowie direkt von der Verlagshandlung zu beziehen:

**Karl Urbach's Preis-Klavierschule.** Preis brosch. 3 Mark. Halbbr. 4 M., elev. Gantleinenband 5 M., Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 M. 20. Auflage.

Der Ruf der Vorzüglichkeit der Urbach'schen Preis-Klavierschule ist auf der ganzen Welt begründet. Abzug bisher 150.000 Exemplare.

**Karl Urbach und Nob. Wohlfahrt, Schule für die Mittelstufe des Klavierunterrichts.** 3. Auflage. (2. Teil der Preis-Klavierschule) Brosch. 3 M., Halbfranzband 4 M.

**Karl Urbach und Nob. Wohlfahrt, Schule zur Kunstfertigkeit.** Brosch. 3 M., Halbfranzband 4 M. (3. Teil der Preis-Klavierschule, mit welchem das Meisterwerk vollendet ist.)

**Karl Urbach, Goldenes Melodienbuch.** 8. Aufl., 3 Hefte à 2 M. Alle 3 Hefte auf einmal bezogen, brosch., nur 5 M. Dauerhaft geb. 5,60 M.

Eine vortreffliche Sammlung. Schöne Ausstattung. Billiger Preis.

— **Notwendige Fingerübungen** Preis 2,50 M., geb. 3 M.

Heute Dienstag  
**Schweinschlachten**  
bei **Eduard Cpperlein.**

**Stube und Kammer**  
zu vermieten in  
**Callenberg, Schulstraße 135.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Carl Matthes** in Lichtenstein (Markt 179).

**Empfehlung!**

Unserer werten Kundschaft von **Lichtenstein** und **Umgegend** teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich **Bier-Apparate** neuester Konstruktion unter Garantie anfertige, desgleichen führe auch alle vorkommenden **Wasserleitungs-Anlagen**, sowie **Bade-Einrichtungen** u. d. m., und alle in dieses Fach einschlagenden **Reparaturen** sofort gut und billigt aus. Um gütige Unterstützung bitte

**Sugo Chambeau, Hospitalstraße Nr. 42.**

**Aufgepasst. Gelegenheitskauf. Aufgepasst.**

Durch Uebereinkunft mit einem großen Geschäftshaus bin ich in der Lage,

**Stoffe bez. Bester,**

zu **Konfirmanden-Anzügen** passend, zu bedauernd herabgesetzten Preisen abzugeben, z. B. was nach der Muster-Kollektion **8 Mark** kostet, jetzt nur **4,50 Mark** per Meter in versch. Qual. Einige Muster hieron liegen bei mir zur gefl. Ansicht bereit und sollte Niemand diese Gelegenheit unbenutzt lassen, indem ich mich zugleich zur Anfertigung empfehle. Das Publikum soll hierdurch wahrnehmen, daß der **Schneidemeister** in Bezug auf  **Haltbarkeit, guten Sitz und Stoffe** und im **Preise** die **Konfektion** noch **übertrifft.**

**Hohndorf. Heinrich Krauß, Schneider.**



**Löwenwarter & Co**  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu **Köln a. Rhein.**

Lieferanten zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, offerirt

**COGNAC**

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.

\* zu A. 2.— pr. Fl.

\*\* „ „ 2,50 „ „

\*\*\* „ „ 3.— „ „

\*\*\*\* „ „ 3,50 „ „

Die Analyse des veredelten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Zu Originalpreisen in 1/1 und 1/2

Flaschen käuflich in der **Apotheke zu Lichtenstein.**

**Zum Wohle der Menschheit**

bin ich gern bereit, allen denen, welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung leiden, ein Getränk, **(weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mir bei gleichen Leiden gute Dienste leistete.

**C. Schelm, Realschullehrer u. D., Hannover.**

**Allen denen,**

welche am **Magen** leiden, bin ich gern bereit, unentgeltlich mitzuteilen, wie sehr ich am Magen gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit bin.

**Meyer, Lehrer a. D., Linden bei Hannover.**

**Ein Kuhkalb,**

Oldenburger Rasse, kann sofort zum Absetzen abgegeben werden.

**Albertinenhof.**

**Naturreine Süßrahm-Butter,** 9 Pfd. postfrei Mk. 9,50. Nachr. liefert täglich **Martin Wilger, Ulm-Donau.**

**Meinen Mitmenschen,**

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, teile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst davon gelitten, und wie ich hier von befreit wurde. **Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Rietengbirg).**

**Lehrling.**

Für das Contor meines **Webwaren-Fabrikgeschäftes** suche pr. Ostern einen Sohn achtbarer Eltern als

**Lehrling.**

Nur gute Schulleistungen werden berücksichtigt.

**Joh. Aug. Wos, Hohenstein-E.**

**Rechnungsformulare**

sind stets auf Lager in der **Expedition des Tageblattes.**

Die Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hochehrent an **A. Schaffenburg,** den 8. Februar 1895.

**Kurt Weise u. Frau.**

Der Gesamt-Auflage unseres heutigen **Blattes** ist eine Beilage beigegeben, betreffend

**Größte Damenmäntel-Fabrik**

**Franz Gohn,**

**Dresden, König Johannstraße 4b** und **Chemnitz, Königstraße 5.**